



Antrag

der Abgeordneten **Gerd Mannes, Franz Bergmüller, Uli Henkel, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Nein zum ideologischen Verbrenner-Aus! Technologieoffene Mobilität auf Bayerns Straßen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Landtag befürwortet einen technologieoffenen Mobilitätsmix, in dem unterschiedliche Antriebstechnologien – seien es Elektromobilität, Wasserstoff, synthetische Kraftstoffe, Erdgas, Diesel und Benzin oder auch andere – nach den marktwirtschaftlichen Prinzipien des freien Wettbewerbs und der Technologieoffenheit miteinander konkurrieren können.

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich auf EU- und Bundesebene dafür einzusetzen, dass in Bayern und Deutschland das Verbot des Verkaufs von Autos mit Verbrennungsmotor verhindert wird und Verkauf, Kauf und Nutzung von Autos mit Verbrennungsmotor, unabhängig davon, ob sie fossile, Bio- oder synthetische Kraftstoffe nutzen, auch nach 2035 weiterhin und jederzeit in Bayern und Deutschland erlaubt bleiben.

Begründung:

Im Februar 2023 hat das Europäische Parlament beschlossen, die Flottengrenzwerte für Neuwagen und Transporter ab 2035 auf null zu setzen und damit den Verkauf von Pkw mit Verbrennungsmotor in der EU faktisch zu verbieten.¹ Somit wird die mehrmals erhobene Forderung der CSU-Fraktion² und Ministerpräsident Dr. Markus Söders für das „Verbrenner-Aus“ umgesetzt.³

Ob das Verbot auch Verbrennungsmotoren umfasst, die mit Bio- oder synthetischen Kraftstoffen betrieben werden, bleibt abzuwarten. Die eingebrachte diesbezügliche Prüfbitte ist unverbindlich und kann von der Kommission ignoriert werden. Darüber hinaus beinhaltet das Verbot die sogenannte „Ferrari-Ausnahme“, die es Luxusautomobilherstellern erlaubt, weiterhin „Verbrenner“ zu verkaufen, wenn sie weniger als 10 000 Autos pro Jahr produzieren.

Das Verbot von Verbrenner-Autos ist unabhängig von der Verwendung von Bio-, synthetischen oder fossilen Kraftstoffen aus mehreren Gründen abzulehnen:

Der deutsche Ausstieg aus der Verbrennungsmotortechnologie wird nicht marktwirtschaftlich organisiert, sondern staatlich vorangetrieben. Und andere Nationen wie

¹ Handelsblatt (2023). EU-Parlament beschließt: Ab 2035 nur noch CO₂-freie Neuwagen. URL: <https://www.handelsblatt.com/politik/international/klima-eu-parlament-beschliesst-ab-2035-nur-nochco2-freie-neuwagen/28981466.html>

² SZ (2010). CSU will herkömmliche Autos ab 2020 verbieten. URL: <https://www.sueddeutsche.de/politik/klimawandel-csu-will-herkoemmlische-autos-ab-2020-verbieten-1.775778>

³ Spiegel (2007). CSU-Generalsekretär Söder fordert Verbot von Autos mit Verbrennungsmotoren ab 2020. URL: <https://www.spiegel.de/spiegel/vorab/a-469671.html> | Spiegel (2020). Söder will Verbot für Verbrenner-Autos ab 2035. URL: <https://www.spiegel.de/auto/markus-soeder-csu-fordert-zulassungs-verbot-fuer-verbrennerautos-ab-2035-a-a41135d1-c654-4c35-84f1-df8fc686d8be3>

China setzen politische Instrumente wie Steuererleichterungen und Forschungszusagen aktiv ein, um Deutschland als führenden Hersteller von Verbrennungsmotoren abzulösen.⁴

Viele Studien belegen, dass E-Autos im Unterhalt erheblich teurer sind als PKW mit Verbrennungsmotor⁵ und während ihres gesamten Lebenszyklus mehr CO₂ emittieren als Verbrenner-Autos.⁶ Eine einseitige Reduzierung der Nachfrage nach fossilen Brennstoffen durch Europa oder den Westen wird ceteris paribus deren Preis auf dem Weltmarkt senken und somit deren Verbrauch, sowie den damit verbundenen globalen CO₂-Ausstoß, durch nicht teilnehmende Volkswirtschaften erhöhen. Das ist das sogenannte Grüne Paradoxon des Ökonomen und früheren Präsidenten des ifo Instituts Hans-Werner Sinn.⁷ Das ifo Institut schätzt, dass die Umstellung auf E-Mobilität in der deutschen Automobilindustrie bis 2025 zu einem Nettoverlust von über 170 000 Beschäftigten (direkt und indirekt) und bis 2030 von 215 000 Beschäftigten führen wird.⁸ Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz schätzt den Nettoverlust des Strukturwandels auf 300 000 Arbeitsplätze bis 2040.⁹ Allein in Bayern führt der Umstieg auf E-Mobilität laut ifo Institut bis 2025 zu einem Nettoverlust von 55 000 Arbeitsplätzen in der Kfz-Zuliefererbranche.¹⁰

⁴ Focus (2022). China fördert den Verbrennungsmotor - und könnte bald eine deutsche Lücke füllen. URL: https://www.focus.de/auto/news/china-foerdert-denverbrennungsmotor_id_111986014.html

⁵ Junge Freiheit (2022). Neue Studie: E-Autos im Unterhalt viel teurer als Verbrenner. URL: <https://jungefreiheit.de/wirtschaft/2022/neue-studie-e-autos-teurer-als-verbrenner/>

⁶ Deutscher Bundestag (2022). Emissionsausstoß und CO₂-Vermeidungskosten von Elektrorund Plug-In-Hybrid-Autos. WD 5 - 3000 - 067/22. URL: <https://www.bundestag.de/resource/blob/905894/f93a609aa329673bcdbc2daaa1f8b94d/WD-5-067-22-pdf-data.pdf>

⁷ Sinn H.W. (2020). Schluss mit den grünen Sperenzchen. Wer die deutsche Automobilindustrie ruiniert, hilft damit nicht der Umwelt. Im Gegenteil. URL: <https://www.hanswernersinn.de/de/schluss-mit-den-gruenen-sperenzchen-fas-26072020>

⁸ Falck O., Czernich, N., Koenen J. (2021). Auswirkungen der vermehrten Produktion elektrisch betriebener Pkw auf die Beschäftigung in Deutschland. ifo Institut. URL: <https://www.ifo.de/publikationen/2021/monographie-autorenschaft/auswirkungen-der-vermehrten-produktion-elektrisch>

⁹ BMWi (2019). Automobile Wertschöpfung 2030/2050. URL: <https://www.bmw.de/Redaktion/DE/Publikationen/Studien/automobile-wertschoepfung-2030-2050.html>

¹⁰ Falck O., Koenen J. (2019). Fahrzeugbau – wie verändert sich die Wertschöpfungskette? ifo Institut, URL: <https://www.ifo.de/en/publications/2019/monograph-authorship/fahrzeugbau-wie-veraendert-sich-die-wertschoepfungskette>